Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.30 – 11.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag ist zu den genannten Zeiten Pfarrer Cristian Anghel anwesend.

Festnetz Pfarrbüro	05512 / 2919
E-Mail	pfarre.schwarzenberg@aon.at
Handy Pfr. Cristian (in dringenden Fällen)	0043 699 17059617

Von 23. Juli bis 5. August ist das Pfarramt wegen Urlaub geschlossen, in dringenden Fällen ist Pf.i.R. J. Senn erreichbar (Tel. 2919 oder 0664 2217891).

Titelbild
Schwarzenberg im Sommer
Foto von Alois Metzler

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch

Sommer 2018

Pfarrblatt

Wort des Pfarrers

Jeder Mensch wurde mit verschiedene Fähigkeiten und Talenten ausgestattet. Jeder hat etwas empfangen. Vielleicht einer mehr und ein anderer weniger. Aber das ist nicht das Wichtigste. Das Entscheidende ist, was wir mit unseren Fähigkeiten tun, wie wir sie einsetzen zum eigenen Wohl und zum Wohl unserer Gesellschaft. „Tu, was du kannst mit dem, was du hast und dort, wo du bist“, hat Franklin Roosevelt gesagt.

Auf diese Wirklichkeit sind auch wir als Pfarrgemeinde und Glaubensgemeinschaft angewiesen. Auf Grund unserer Taufe und Firmung sind wir berufen, unseren Glauben an Jesus Christus im Alltag sichtbar zu machen und ihn weiter zu geben. Dazu gibt es in unserer Pfarre die verschiedenen Arbeitskreise, in denen ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. Engagierte Christen bemühen sich um die Weitergabe der Frohen Botschaft. Sie tun das nach einem Wort des Heiligen Paulus: „Wir wollen nicht Herren über euren Glauben sein, sondern Helfer zu eurer Freude“. („Kor1, 24)

Einer der Arbeitskreise ist die Kinderkirche. Sie lädt einmal im Monat (außer in den Sommermonaten) interessierte Kinder und ihre Eltern ein, Bibelgeschichten zu entdecken, Gott im Gebet und Liedern zu preisen. Hier dürfen die kleinen Kinder auch mal unruhig sein. Das spielt keine große Rolle und es stört niemanden. Ich denke, es ist ganz wichtig, dass die Kleinen schon früh mit der Kirche und Glaube vertraut werden. Sie sind fasziniert von der Kirche, vom Kirchturm und Glockengeläut, von den Bildern und verschiedenen Gegenständen. Sie sind auch neugierig und stellen Fragen. Wie froh bin ich, wie dankbar ist unsere Pfarrgemeinde, dass es auch bei uns junge Mütter gibt, die bereit sind, die ersten Schritte der Kleinen auf dem Glaubensweg zu begleiten.

Nach einigen Jahren vollem Engagement und fleißiger Arbeit hört das bisherige Team der Kinderkirche auf. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, im Namen unserer Pfarrgemeinde, diesen Frauen ein herzliches „Vergelt`s Gott“ zu sagen. Ihr habt eine wertvolle Arbeit geleistet. Gott möge euren Einsatz und die Unterstützung, die ihr von euren Familien bekommen habt, vergelten.

Einerseits ist es irgendwie schon schade, dass das alte Team der Kinderkirche aufhört, andererseits sind wir aber auch froh und dankbar, dass ihre Arbeit Früchte trägt. Das zeigt sich auch in der Bereitschaft von neuen jungen Müttern, die die Arbeit der Kinderkirche weiterführen möchten. Auch den Frauen vom neuen Kinderkirche-Team ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Weitergabe unseres Glaubens.

Aber ganz herzlich möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrgemeinde bedanken. Es sind Frauen und Männer, die viel Zeit, Kraft und Energie investieren. Ich hoffe, liebe SchwarzenbergerInnen, dass es uns gelingt, diese freiwillige Tätigkeit zu schätzen. Und ich hoffe auch darauf, dass manche von euch sich überreden lassen und sich bereit erklären, in den verschiedenen Arbeitskreisen unserer Glaubensgemeinschaft mitzutun. Man braucht „keine weiß Gott“ besondere Ausbildung. Denn wenn wir das tun, was wir können mit dem, was wir haben und dort, wo wir sind, dann kann etwas Gutes, etwas Besonderes für alle entstehen. Als einzelne Person und als gesamte Glaubensgemeinschaft.

Ich wünsche Euch allen gesegnete und erholsame Sommertage!

Euer Pfarrer Cristian

Hohe Geburtstage

Xaver Düringer, Wies	8.8.1924	94 Jahre
Karl Feurstein, Hof	24.8.1927	91 Jahre
Anna Kaufmann, Reute	26.7.1928	90 Jahre
Berta Hiller, Au	12.8.1928	90 Jahre
Theresia Ramisch, Freien	21.7.1929	89 Jahre
Albert Köb, Hofegg	2.8.1929	89 Jahre
Oskar Denz, Stadler	27.8.1929	89 Jahre
Germana Mayer, Stadler	6.8.1930	88 Jahre
Anna Katharina Fetz, Hof	10.9.1930	88 Jahre
Benedikt Ritter, Brand	3.7.1934	84 Jahre
Antonia Berchtold, Freien	5.8.1934	84 Jahre
Josef Kohler, Freien	5.8.1934	84 Jahre
Edwin Fink, Loch	10.8.1934	84 Jahre
Martha Metzler, Halde	4.9.1934	84 Jahre
Josef Meusburger, Loch	12.7.1935	83 Jahre
Josef Anton Greber, Reute	22.9.1935	83 Jahre
Rosa Flatz, Brittenberg	25.9.1935	83 Jahre
Walter Steurer, Freien	1.8.1936	82 Jahre
Gertrud Bär, Berghalde	23.8.1936	82 Jahre
Reinelde Sieber, Schwarzen	5.9.1936	82 Jahre
Hilda Bereuter, Hof	16.9.1936	82 Jahre
Adolf Vögel, Hof	18.9.1936	82 Jahre
Josef Gmeiner, Reute	1.7.1937	81 Jahre
Karl Lang, Freien	8.7.1937	81 Jahre
Anna Kaufmann, Loch	7.9.1937	81 Jahre
Franziska Metzler, Reute	25.7.1938	80 Jahre
Anna Berchtold, Ratzen	28.7.1938	80 Jahre
Marianne Denz, Hof	17.8.1938	80 Jahre
Theresia Kaufmann, Hof	20.8.1938	80 Jahre
Anton Metzler, Buchen	24.8.1939	79 Jahre
Magaretha Oberhauser, B.Berg	23.9.1939	79 Jahre
Adolf Fetz, Buchen	1.7.1940	78 Jahre

Adele Fink, Loch	1..9.1940	78 Jahre
Josef Metzler, Schneider	2.9.1940	78 Jahre
Herta Flatz, Loch	8.8.1941	78 Jahre
Walter Hartmann, Brand	9.7.1942	76 Jahre
Franziska Wolf, Brand	28.7.1942	76 Jahre
Franz Greber, Stangenach	8.7.1943	75 Jahre
Maria Vögel, Hof	15.7..1943	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Auch wir wollen die neue Datenschutz-Grundverordnung ernst nehmen und bitten daher alle Pfarrangehörigen, die der Veröffentlichung Ihrer Personendaten oder Fotos in zukünftigen Pfarrblättern nicht zustimmen, dies im Pfarramt schriftlich bekannt zu geben.

Taufen, Trauungen, Todfälle, Jubiläen

Taufen

Noel Leon Fiebig, Loch
Eltern: Markus Matt u. Juliane Fiebig
Pius Huchler, Loch
Eltern: Florian Huchler u. Nicole geb. Egender
Aaron Vögel, Loch
Eltern: Bernhard Vögel u. Magdalena geb. Geser
Hanna Metzler, Lauterach, (Oberbuchen)
Eltern: Wolfgang Metzer u. Elisabeth geb. Metzler
Frida Peter, Wies
Eltern: Hubert Peter u. Betti Sonnenberg

Kirchliche Eheschließungen

Alexander Metzler (Wies) u.
Carmen geb. Geser (Schnepfau)
Daniel Kühne (Meiningen) u.
Elisabeth geb. Feurstein (Seemoos)
Jakob Sieber (Schwarzen) u.
Tanja geb. Kröß (Langenegg)
Mag. Andreas Berchtold (Oberkaltberg) u.
Stefanie geb. Lang (Gmeind)
Dr. Johannes Küng (Dornbirn) u.
Mag. Beate geb. Metzler (Moos)
Michael Schneider (Au Rehmen) u.
Isabella geb. Tatschl (Wies)
Dipl. Ing. Anton Ratz (Bezau) u.
Selina geb. Schmidinger (Loch)
Michael Gabriel (Dornbirn) u.
Simone geb. Steurer (Schwarzen)

Todfälle

20.3.2018	Anton Kalb, Brand	60 Jahre alt
19.4.2018	Anna Feurstein geb. Greber, Wies	89 Jahre alt
03.5.2018	Wilma Kohler, Freien	81 Jahre alt
14.5.2018	Franz Webhofer, Oberkaltberg	53 Jahre alt
19.5.2018	Wilfried Mathis, Brittenberg	72 Jahre alt
29.5.2018	Xaver Feurstein, Ratzen	78 Jahre alt

Goldene Hochzeit feiern

23. Sept. Werner Berchtold u. Katharina geb. Paluselli (Loch)
28. Sept. Helmut Kohler u. Antonia geb. Feurstein (Dorn)

Da im Ehebuch Schwarzenberg nur die Ehepaare vermerkt sind, die hier geheiratet haben, bitten wir die Jubelpaare, die auswärts geheiratet haben, uns rechtzeitig aufmerksam zu machen, damit wir ihr Jubiläum im Pfarrblatt auch vermelden können.

Aus der Pfarrchronik

Fortsetzung und Abschluss dessen, was Pf. Anton Gmeiner für das Jahr 1964 in der Chronik festgehalten hat:

Für den Fremdenverkehr wird immer mehr aufgewendet. An Gaststätten wurden neu eröffnet: Pension „4 Lärchen“ von Marianne Nicolorich, Pension „Meusburger“, Gasthof „Sonnhalde“, Pension „Jenny“, Hof.
Das neue Schwimmbad Geroldsegg wurde im Juli eröffnet, wenn es auch noch nicht ganz fertig war. Die Gemeindeverwaltung gibt sich Mühe, dass die sportlichen und gesundheitlichen Werte des Badens und Schwimmens allen Besuchern reichlich zugutekommen und dass die Gefährdung der Sittlichkeit und Sicherheit durch das Zusammenwirken aller Besucher vermieden wird. Besonders weist sie hin auf die Forderung anständiger Badekleidung, Verbot den Badebereich in Badekleidung zu verlassen, Verbot außerhalb der Badezeiten die Anlagen zu betreten (Schreiben an die Wohnbevölkerung von Schwarzenberg). Auch hat sie eine gute Badeordnung erstellt und auch einen Auszug mit den wichtigsten Bestimmungen herausgegeben (siehe „wichtige Aktenstücke 1964“).
Die Straße wurde weitergebaut vom Hof bis Schmid Fink. 1965 wird dieses Stück die Asphaltdecke bekommen. Einige Stücke von Gemeindestraßen wurden zum Anfang geteert (im Hof, hinaus zur Egg und Anfang des Weges nach Ratzen, die elektrischen Masten im Hof sind verschwunden, die Leitungen wurden verkabelt, neue hellere Straßenlampen erstellt.
Auch die Zahl der Fremden steigt beständig: 1949/50: 5823 Nächtigungen,
1954/55: 14.579, 1959/60: 32.219, 1963/64: ca. 47.000.
So kommt die neue Zeit, eine Zeit, die vom Einzelnen Überzeugung und Bewährung verlangt, den erwachsenen Christen, den aktiven Laien.

Gebe Gott uns Gnade, Kraft und Einsicht.

Soweit die letzte Eintragung von Pf. Anton Gmeiner in die Pfarrchronik.
Neun Jahre später (1973) ist er in den Ruhestand getreten.

Termine

06. Juli,	09.30 Uhr	Dankmesse zum Schulschluss
05. August	10.00 Uhr	Sonntagsmesse mit Caritasopfer für die Hungernden
15. August	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt Festgottesdienst mit Kräuter und Blumensegnung
	19.30 Uhr	Patroziniumsgottesdienst in der Bödelekapelle
08. Sept.	14.30 Uhr	Eltern und Angehörige von Priestern, Diakonen und Ordensleuten sind zum Treffen in Rankweil eingeladen
10. Sept.	07.50 Uhr	Messfeier zum Schulbeginn
15. Sept.		Markt und Käseprämierung

Von 23. Juli bis 5. August ist das Pfarramt wegen Urlaub geschlossen, in dringenden Fällen ist Pf.i.R. Senn erreichbar (Tel. 2919 oder 0664 2217891).

Firmung 2018

Auf was oder wen soll ich hören? Was ist wichtig für mein Leben? Wo will ich hin?

Die Firmung ist der Beginn eines neuen Weges: Ich entscheide mich für ein Leben mit Gott. Gott sichert mir seine Hilfe und Unterstützung zu.

Eines ist klar: Ich bin einzigartig und genauso einzigartig ist mein Weg! Doch wie lerne ich auf Kopf, Herz und Bauch zu hören und wie erfahre ich was wichtig ist?

Mit Hilfe des Power-Leben-Kurses versuchten wir auf diese Fragen Antworten zu finden. Dies geschah auf sehr humorvolle und persönliche Weise mit oft tiefem Einblick in das Leben der verschiedenen Referenten.

Gut vorbereitet empfingen die 40 Firmlinge am Pfingstsonntag, den 20. Mai von Dekan Georg Willam und unserem Pfarrer Cristian das Sakrament der Firmung.

Wir wünschen den Firmlingen, dass sie gestärkt durch den Heiligen Geist, die Kraft und den Mut haben, sich den Aufgaben des Alltags zu stellen.

Roswitha, Monika und Judith

Heiliger Geist,
Geist der Liebe des Vaters,
komm und erfülle mich heute neu mit deiner Liebe.
Erwärme und durchglühe mich.
Lass mich zum Licht und zur Kraft für andere werden.
Erleuchte mich und zeige mir, was ich tun soll.
Gib mir Freude und Kraft dazu. Amen

Ein Hoch auf das, was vor uns liegt, dass es das Beste für uns gibt…

Firmvorbereitung

Am Firmtag

Bilder von Alois Metzler und Klaus Schmidinger

St. Ilga-Messe

Patroziniums-Gottesdienst in der St. Ilga-Kapelle

Der 8. Juni wird schon aus langer Tradition als Gedenktag an die Selige Ilga gefeiert. So war es auch dieses Jahr, dass sich trotz leichtem Regen gut 50 Personen um 19.30 Uhr bei der Ilga Kapelle einfanden um mit Pfarrer Cristian Anghel eine Gedenkmesse zu feiern. Gleichzeitig wird an diesem Tag auch das Herz-Jesu-Fest gefeiert. Pfarrer Cristian verwies daher in seiner kurzen Ansprache auf die Bedeutung der Liebe hin, die vom Herz-Jesu ausgeht.
Bei dieser Messe wurde auch der verstorbenen Frauen Wilma Kohler und Isolde Peter gedacht. Beide waren treue St. Ilga-Kapellen-Besucherinnen.
Durch die musikalische Begleitung eines Mundharmonika Trios bekam die Hl. Messe eine besonders feierliche Note.
Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit zur Einkehr im Haldenstüble, was von einem Teil der Besucher gerne angenommen wurde.

Guter Rat

An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist, als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane (1819 – 1898)

Fest am See

Das Jubiläumsfest zeigte das vielfältige Gesicht der Kirche und stand unter dem Motto AUFEINANDER ZUGEHEN.
Seit Monaten haben viele Helfer das „Fest am See“ vorbereitet. So haben etwa 1.000 Ministranten für einen guten Zweck getanzt, 500 Chorsänger haben sich präsentiert und es gab ein großes Spielfest für die kleinen Besucher.
Wenn die Kirche ruft, dann eilen ihre Schäfchen herbei, so stand es in den Vorarlberger Nachrichten. 15.000 Besucher durften während des ganzen Tages unterschiedlichste Programmpunkte miterleben und sich bei diversen Verpflegungsständen stärken.
Am Vormittag um 11 Uhr fand ein festlicher Wortgottesdienst mit dem Predigtwort von Bischof Benno statt.

Die „Kleinen“ trotzten der Hitze und kühlten sich zwischendurch im Brunnen vor dem Festspielhaus ab.

Um 18 Uhr gab es in der Werkstattbühne FAMILIEN- UND EINZELSEGEN MIT TAIZÉGESÄNGEN und um 19 Uhr fand die GOSPELMESSE statt, die Werkstattbühne zum Bersten voll.

„4 Bischöfe“ zelebrierten die Gospelmesse. Bischof Benno mit seinen beiden Amtsvorgänger DDr. Klaus Küng und Elmar Fischer sowie Generalvikar Rudolf Bischof, welcher das Predigtwort sprach.

Die Sängerin Gail Anderson mit ihrer außergewöhnlichen Stimme wurde von Markus Linder und Kurt Wackernell unterstützt.

Frau Abbrederis (im Bild rechts) war die Hauptorganisatorin, die Vorbereitungen für das Fest dauerten insgesamt 1 ½ Jahre.

Höhepunkt war um 20:20Uhr das Halleluja, die Militärkapelle sorgte für den richtigen Ton.

In der Art eines „angekündigten Flashmobs“ begannen an allen Enden und Ecken Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören des Landes damit, das große „Händel-Halleluja“ anzustimmen. Wer text- und stimmsicher war, machte einfach mit.

Anschließend spielten noch die Tequlla Sharks bis ca. 22:15 Uhr. Mit rockiger Musik wurde das zwölf Stunden dauernde Fest beendet.

Übrigens, das Jubiläumsjahr anlässlich des 50. Geburtstages der Diözese Feldkirch ist noch nicht vorbei. Es wird noch weitere Veranstaltungen geben.

Zum Abschluss und Höhepunkt des Diözesanjubiläums wird am 8.12. ein Festgottesdienst mit Agape im Dom in Feldkirch stattfinden.

Klaus Schmidinger

Der Sprung im Krug

Es war einmal eine alte chinesische Frau. Sie trug eine große Stange über ihren Schultern, an deren Enden zwei große Krüge hingen. Einer der Krüge hatte einen Sprung, während der andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste. So war am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der eine Krug immer nur halb voll. Zwei Jahre lang ging das so: Die alte Frau bekam täglich nur eineinhalb Krüge mit Wasser nach Hause. Der makellose Krug war natürlich sehr stolz auf seine Leistung, aber der andere mit dem Sprung schämte sich wegen seines Mangels und war betrübt, dass er nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür er gemacht worden war. Nach zwei Jahren, die ihm wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach der Krug zu der alten Frau: „Ich schäme mich so sehr wegen meines Sprunges, aus dem auf dem Weg zu deinem Haus das Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte. „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der des anderen Kruges nicht? Ich habe auf deiner Seite Blumensamen gesät, weil ich mir deines Makels bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Schon seit zwei Jahren kann ich diese wunderschönen Blumen pflücken und meinen Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genau so wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“
Jeder von uns hat seine ganz eigenen Mängel und Fehler, aber es sind die Risse und Sprünge, die unser Leben so interessant und lohnenswert machen.

Unbekannt (aus: „Ein Lächeln für die Seele“)

Theologischer Fernkurs

mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen –
sich bewusster engagieren
Der Theologische Fernkurs mit Studienwochenenden in Batschuns

Sich mit Religion zu befassen heißt, Fragen zu stellen, Fragen zuzulassen und sie gleichermaßen herauszufordern. Fragen nach Leben und Tod, nach Wegweisern und Halt, nach Verantwortung und Bewältigung – letztlich die Frage nach einem gelingenden Leben.
Im Herbst 2018 startet in Batschuns (Bildungshaus Batschuns) ein neuer Theologischer Fernkurs mit Studienwochenenden. Die Möglichkeit, den Fernkurs in dieser Form in Vorarlberg zu besuchen, gibt es nur alle vier Jahre. Nutzen Sie diese Gelegenheit, Der Theologische Kurs ist eine umfassende Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben. Er dauert 2½ Jahre und orientiert sich an den Fächern des universitären Theologiestudiums. Während der Kursdauer erhalten Sie regelmäßig Skripten zur persönlichen Lektüre zugesandt. Diese wird ergänzt durch Studienphasen mit Vortrag und Gespräch als Möglichkeit, die gelesenen Inhalte gemeinsam zu reflektieren und zu vertiefen.
Kostenlose und unverbindliche Informationsveranstaltung:
Batschuns: Freitag, 28. September 2018, 15.30 – 16.45 Uhr
Bildungshaus Batschuns, 6835 Zwischenwasser, Kapf 1
Theologische Appetizer (Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung nicht erforderlich!)
Batschuns: Freitag, 28. September 2018, 17.00 – 17.40 Uhr
Das Jüngste Gericht in 40 Minuten (Mag. Erhard Lesacher)
Bildungshaus Batschuns, 6835 Zwischenwasser, Kapf 1

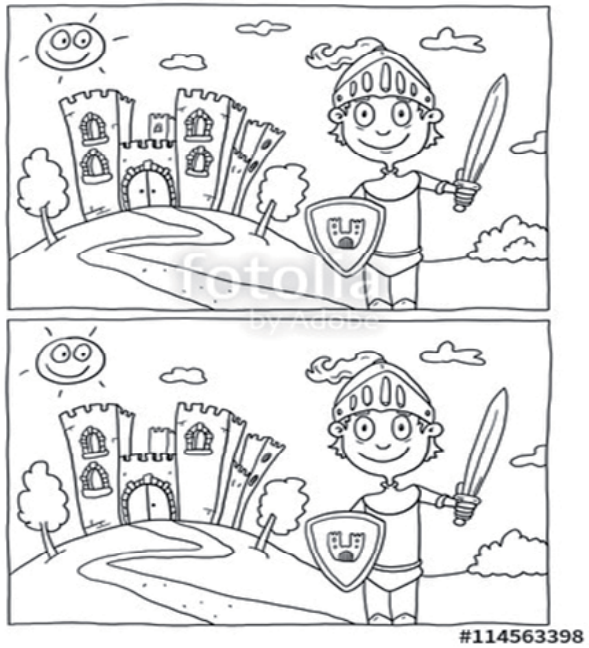
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2018
Nacheinschreibemöglichkeit bis 31. Dezember 2018
Information und Beratung: 01 51552-3703 (Sabine Scherbl)
fernkurs@theologischekurse.at
www.theologischekurse.at/fernkurs

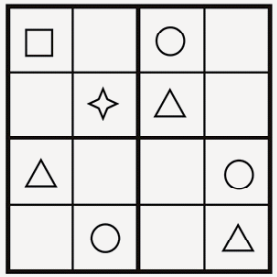
THEOLOGISCHE KURSE

www.theologischekurse.at
office@theologischekurse.at, Tel. 01 51552-3703

Kinderseite: Fehlersuche und Kinder-Sudoko, ...

Finde die 10 Fehler im unteren Bild!





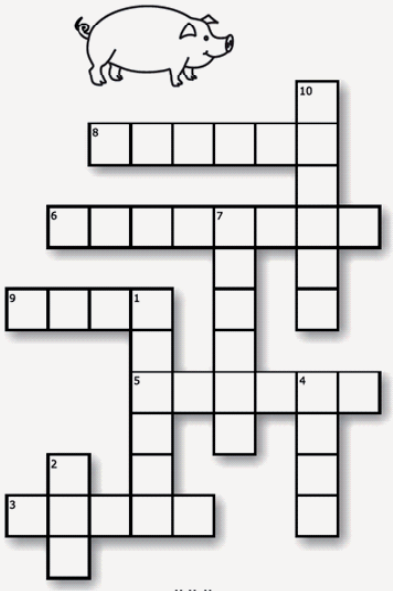
Die Regeln:
Jedes Symbol darf in das Sudoku-Gitter nur so eingezeichnet werden, das in jeder Zeile (horizontal), in jeder Spalte (vertikal) und in jedem dick umrandeten Block nur einmal Dreieck, Kreis, Quadrat und Stern vorkommen.

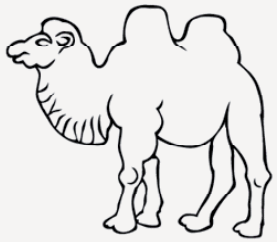
□○△✧

Felder mit Punkten ausmalen - was entsteht?

Tier-Kreuzworträtsel

Welche 10 Tiere werden hier gesucht? Findest du alle heraus?





1. Was hält man im Aquarium?
2. Grösstes heute lebendes Tier
3. Wüstenreittier
4. Welches Tier gilt als bester Freund des Menschen
5. Vogelart die an Bäume klopft
6. Tier das sein Haus immer mit sich trägt
7. Stiehlt glitzernde Gegenstände
8. Von welchen bei uns harmlosen Tier, haben viele Menschen Angst?
9. Wilder Verwandter unserer Hunde
10. Wie nennt man junge Schweine?

Umlaute werden mit ÄÖÜ eingetragen!

Cariatas - Hilfe für Hungernde

Hilfe > Hunger. Weil Veränderung möglich ist!

Jedes dritte Kind in Afrika ist chronisch unterernährt. Gemeinsam möchte die Caritas Österreich durch die Hungerkampagne in den kommenden Wochen 150.000 Kinder vor Hunger bewahren. Die Caritas Vorarlberg unterstützt schwerpunktmäßig Projekte in Äthiopien und Mosambik.

Kürzlich waren der Bischof der südäthiopischen Diözese, Roberto Bergamaschi sowie der Entwicklungskoordinator der Region, Matewos Dangiso, zu Gast in der Caritas Auslandshilfe. Eines ihrer wichtigsten Anliegen: Ein ethnischer Konflikt im Süden Äthiopiens führte Mitte April dazu, dass rund 88.000 Menschen über Nacht ihre Existenz verloren und flüchten mussten. Die beiden sehen ihre Aufgabe in erster Linie darin, unmittelbar zu handeln und den Menschen Herberge und das Überleben zu sichern. Dank der Unterstützung aus Vorarlberg wurde sofort ein Nothilfeprogramm mit der Verteilung von Nahrungsmitteln, Kleidung und medizinischer Versorgung aufgebaut. In einem zweiten Schritt sollen die Menschen bei der Rückkehr in ihre Dörfer unterstützt werden.

Die Region Awasa ist beispielhaft für zahlreiche Hilfsprojekte der Caritas Vorarlberg in Äthiopien und Mosambik. „Jedes dritte Kind in Afrika ist chronisch unterernährt“, erläutert der Leiter der Caritas Auslandshilfe, Martin Hagleitner-Huber. Die Caritas Vorarlberg stellt dabei die Hilfe für die Schwächsten in der Gesellschaft – Babys und Kinder – ganz vorne an.

Im Kampf gegen den Hunger sind speziell Frauen und Mütter die wichtigsten Akteurinnen. Mit den Spenden aus der Hungerkampagne 2018 werden deshalb auch Gesundheits- sowie Ernährungssicherungsprogramme für die Familien finanziert. Wichtig ist der Caritas dabei, dass die Menschen Hilfe zur Selbsthilfe erhalten, damit sie ihr Überleben vor Ort künftig selbst sichern können. Setzen wir gemeinsam Schritte, um den Hunger nachhaltig zu bekämpfen. Weil wir überzeugt sind: Hilfe > Hunger!

Caritas-Hungerkampagne
Raiffeisenbank Feldkirch,
KtoNr. 40.006, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Sammlung gegen Hunger
Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at
Erlagscheine liegen auch in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf.

Am Sonntag, 5. August 2018 wird das Kirchenopfer für die Hungerkampagne der Caritas eingehoben. Bitte denken Sie daran, wie dringend die Hilfe für die unschuldig in Not geratenen Kinder gebraucht wird.

Danke für Ihre Hilfe!

Suppentag 2018

Erfolgreicher Suppentag durch das Team der Pfarrcaritas Schwarzenberg

Der Reinerlös kam je zur Hälfte dem Projekt „Star of Hope Children´s Home“ in Kenia und dem Verein „Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich“ zu gute.

Ein herzliches Dankeschön dem Frauenteam für die Durchführung des Suppentages und den Besuchern für ihre Spenden.

Vom Verein „Geben für Leben - Leukämiehilfe Österreich“ erhielten wir folgende Dankesworte für die Spende anl. des Suppentages 2018:
€ 1.503,- durch Suppentag in Schwarzenberg
Am 11. März fand der alljährliche Suppentag in Schwarzenberg statt und er war wieder sehr gut besucht. Die Damen der Pfarrcaritas der Pfarre Schwarzenberg spendeten das Geld zum

zweiten Mal an uns, was uns sehr freut. So kamen großartige € **1.503,-** in unsere Spendenkasse. Vielen Dank den engagierten Damen für die treue Unterstützung und die wertvolle Hilfe.

Wir haben uns alle darüber gefreut und die Spende hilft uns sehr um weiter nach passenden Lebensretter zu suchen und dadurch Hoffnung zu schenken!

Vielen Dank und liebe Grüße vom gesamten Team von „Geben für Leben“

Monika Schöpf

Witzle im Pfarrblatt

Familie Hofmann fliegt in die Ferien. Der kleine David darf den Kapitän im Cockpit besuchen. Weil der Autopilot die Maschine steuert, darf sich David auf den Sessel des Copiloten setzen und den Steuerknüppel halten. Der Kapitän blättert derweil in einer Zeitschrift. Nachdem David eine Stunde Fliegen gespielt hat, fragt ihn der Kapitän: „Ist das was für dich? Willst du später auch einmal Pilot werden?“
„Nee, ich nicht, aber mein Bruder, der Faulpelz.“

Treffen sich zwei Urlauber am Strand. Sagt der eine zum anderen: „In meinem Hotel fühlte ich mich wie zu Hause.“ Antwortet der andere: „Ach, du Ärmster. Manchmal hat man eben viel Pech im Urlaub!“

Sudoko im Pfarrblatt

Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

6	8			9	1			
				3	8	6	9	5
3		2			6	1		
		4				2		3
	3	1	5	6				
			3			7	6	1
8	4	6					1	
			1	8	5			
1							3	7

5		6				8		
		1		9	8			
			1		3	4	6	2
8				2		1		7
	7							
	9	4				6	3	
3			2	4			9	
9		7				2	8	5
		2	7		9			

Wir wünschen gutes Gelingen!

Einfach einmal garnichts tun

- Wenn am Morgen der Wecker nicht klingelt und ich aufstehen kann, wann ich will.
- Wenn ich mir Zeit zum Frühstücken und bei den anderen Mahlzeiten nehme.
- Wenn ich mal die Füße hochlegen und ein Buch lesen kann.
- Wenn ich einen schönen Abend mit Freunden verbringe.

Das Tempo herausnehmen, einen Gang herunterschalten, die Ruhe genießen und nicht schon wieder das oder jenes erledigen zu müssen – einfach mal entschleunigen!

Von Herzen wünschen wir allen, die demnächst Ferien geniessen dürfen eine erholsame Zeit. Kommen Sie alle wieder gesund und gestärkt für den Alltag zurück. Den Daheimgebliebenen wünschen wir schöne Sommertage in der gewohnten Umgebung.

Das Pfarrblattteam